La Madone : sonnet

Autor(en): **Kohler, Xavier**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Actes de la Société jurassienne d'émulation**

Band (Jahr): **23 (1872)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-549618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LA MADONE

Sonnet

Quand Raphaël peignait sa plus belle Madone,
L'âme seule inspirait son pinceau gracieux :
C'est l'amour maternel, avec tout ce qu'il donne
De bonheur, éclairé d'un pur rayon des cieux.

La Vierge, au doux sourire, au regard qui rayonne,
Presse l'enfant divin entre ses bras joyeux ;
Elle n'est plus du monde, et son cœur s'abandonne
Tout entier aux transports de son culte pieux.

Je pensai bien souvent à cette image sainte,
Quand, au bruit du canon, vers nous montait la plainte
Des femmes qui poussaient des sanglots étouffants !

Et je bénis la main de la Mère céleste,
Lorsque je vois, après cette guerre funeste,
En pleurant une mère embrasser ses enfants.

Mars 1871. X. KOHLER.